

BUNDESGERICHTSHOF**IX ZB 246/80****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache****Natan S [REDACTED] ,****La G [REDACTED] Straße 69, T [REDACTED] , Israel,****Kläger und Beschwerdeführer,****- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], Köln -****g e g e n****Land Nordrhein - Westfalen ,****vertreten durch den Regierungspräsidenten,****Z [REDACTED]straße 4, Köln 1,****Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 26. März 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 14. März 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BGG) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil ist im Ergebnis richtig. Über die von der Beschwerde gestellte Rechtsfrage hat der Bundesgerichtshof durch das zur Veröffentlichung bestimmte Urteil vom 12. Februar 1981 - IX ZR 45/78 - entschieden. Danach mußte ein nach § 190 BGG aF wieder entschädigungsberechtigt gewordener Antragsteller den Anspruch bis 6. Oktober 1975 erläutern. Der Kläger hat diese Frist nicht gewahrt, da Ansprüche vielmehr erst am 26. März 1976 nach §§ 190 a Abs. 1, 190 Nr. 1 - 4 BGG erläutert.

Mai

Henkel